

Redebeitrag:

## **TOP 16 der Kreistagssitzung vom 10. Dezember 2008**

*Grundlage für die Rede des Fraktionsvorsitzenden der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zur offenen Kulturarbeit. Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.*

### **Offene Kulturarbeit**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
auf Antrag der CDU und mit den Stimmen der SPD hat der Kulturausschuss des Kreistages auf seiner letzten Sitzung im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen, den Zuschuss zu den deutschen Büchereien und der dänischen Bibliothek um insgesamt 28.900 € zu kürzen. Von dem eingesparten Geld sollten, so der weitere Beschluss dieser Allianz, 14.000 € in die Förderung der offenen Kulturarbeit verschoben werden.

Es ist unbestritten, dass der Fonds für die offene Kulturarbeit nicht hoch ist und dass dort sehr gut sehr viel mehr Geld eingesetzt werden könnte.

Doch es bleibt zu fragen:

- Was steht eigentlich hinter diesem Antrag von der CDU?
- Warum gerade bei den Bibliotheken streichen?
- Warum gerade eine Mittelverschiebung in den Bereich der offenen Kulturarbeit?

Für die Förderung der offenen Kulturarbeit im Kreis liegen noch keine verbindlichen Richtlinien vor. Es ist also im Moment noch vollkommen unsicher, wofür diese 14.000 Euro mehr eigentlich ausgegeben werden sollen.

DIE LINKE hat in dem vorliegenden Änderungsvorschlag zu den von der Verwaltung inzwischen vorgelegten, aber noch nicht beschlossenen Richtlinien zur Förderung der offenen Kulturarbeit u.a. unter anderem angeregt, benachteiligte und besonders förderwürdige Gruppen, z.B. Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren sowie Behinderte kulturell besser zu beteiligen.

DIE LINKE fordert, diese zusätzlichen Mittel von 14.000 Euro gezielt und ausschließlich für diese Zielgruppe zu verwenden. So könnten zum Beispiel Kreiszuschüsse für Audiosysteme in Kinos und Theatern für Hörgeschädigte, für spezielle Veranstaltungen mit zusätzlichen Erläuterungen für Sehbehinderte, für den Einsatz von Simultandolmetschern der Gebärdensprache bei kulturellen Veranstaltungen und so weiter eingesetzt werden.

Die Teilhabe am kulturellen Leben ist ein Grundrecht. Es wird Behinderten in unserer Gesellschaft nicht immer leicht gemacht.

Deshalb appellieren wir an alle Vertreterinnen und Vertreter der im Kreistag vertretenen Parteien, eine Personengruppe, die per se im alltäglichen Leben benachteiligt ist, auch kulturell ein Stückchen der durch EU-Recht geforderten Gleichstellung näher zu bringen.

Stimmen Sie dem Antrag DER LINKEN zu.

-----